



"Vernetzte Datenwelten. Ein Workshop zur Umsetzung von CIDOC-CRM"

Organisation:

Felix Schäfer, Archäologisches Institut der Universität, Köln

Robert Kummer, Historisch-Kulturwissenschaftliche Informationsverarbeitung, Köln

Undine Lieberwirth, Exzellenzcluster TOPOI, Berlin

Carlos Saro, ZUSE-Institut, Berlin

Rainer Komp, Deutsches Archäologisches Institut, Berlin

Ort:

Deutsches Archäologisches Institut, Podbielskialle 69-71, 14195 Berlin-Dahlem

Zeit:

Montag, 23. November 2009 – 9.00 bis 17.00 Uhr

Zielgruppe:

IT-Entwickler, die mit dem CIDOC-CRM arbeiten und es umsetzen

Wissenschaftler, die von CIDOC-CRM profitieren können und wollen

Personen, die die Umsetzung von CIDOC-CRM planen oder finanzieren

Hintergrund / Motivation:

Im Rahmen von wissenschaftlichen Forschungsprojekten am Deutschen Archäologischen Institut (www.dainst.org) und innerhalb des Exzellenzclusters TOPOI (www.topoi.org) werden in großem Umfang digitale Daten zur antiken Welt erzeugt und verwaltet. Entsprechend der Vielzahl der beteiligten Fachdisziplinen wie verschiedenen Archäologien (z. B. Klassische Archäologie, Ur- und Frühgeschichte, Ägyptologie, Vorderasiatische Archäologie, Frühchristliche Archäologie), historischen Disziplinen (Alte Geschichte, Numismatik, Epigraphik) und Sprachwissenschaften (z. B. klassische Philologien für Latein und Griechisch, Hebräisch, Assyrologie) ist die inhaltliche und formale Struktur der Daten sehr heterogen. Hinzu kommen in zunehmendem Maße auch raumbezogene Disziplinen (Geologie, Kartographie, Vermessungskunde, Fernerkundung), bestimmte Naturwissenschaften (Anthropologie, Zoologie, Palaeobotanik, Geophysik, Biologie) und die Architekturforschung.

Um die verschiedenartigen Daten, die bislang größtenteils in abgeschlossenen,

separaten und individuellen Systemen projektbezogen verwaltet werden, langfristig besser miteinander vernetzen und zusammenführen zu können, wurde vor einiger Zeit am DAI und in TOPOI das CIDOC-CRM als gemeinsames verbindliches Referenzmodell ausgewählt. In Kooperation mit dem Forschungsarchiv für Antike Plastik in Köln (<http://www.klassarchaeologie.uni-koeln.de/?q=node/23>) wurde in einem Pilotprojekt ein Prototyp für einen Semantic-Web-Browser realisiert und erste Erfahrungen gesammelt. Im Rahmen eines Workshops soll nun diskutiert werden, was die Umsetzung des CIDOC-CRM für Wissenschaftler und Forschungsinstitute in technischer, inhaltlicher, finanzieller und personeller Hinsicht bedeutet.

Zielsetzung des Workshops:

Der Workshop soll einerseits (altertumskundlichen) Wissenschaftlern vermitteln, was das CIDOC-CRM ist und welche Potentiale darin liegen. Während die meisten in geisteswissenschaftlichen Bereichen tätigen Informatiker mit dem Referenzmodell inzwischen hinlänglich vertraut sind, ist es bei den eigentlichen Endnutzern - den Fachwissenschaftlern - noch weitgehend unbekannt. Daher sollen Anwender und Entwickler gemeinsam über zukünftige neue Forschungsszenarien nachdenken, die eine solche vernetzte Infrastruktur ermöglicht.

Andererseits soll ein Austausch über praktische Erfahrungen bei der Umsetzung und dem Einsatz von Systemen mit CIDOC-CRM ermöglicht werden. Anhand individueller Berichte soll diskutiert werden, ob sich der hohe technische und personelle Aufwand der Adaption von CIDOC-CRM in Wissenschaftsorganisationen wie dem DAI oder TOPOI tatsächlich auszahlt. Wichtig ist hierbei, nicht nur die Machbarkeit von CIDOC-CRM-Lösungen anhand von prototypischen Entwicklungen aufzuzeigen, sondern auch den realen Umgang von laufenden und genutzten Anwendungen darzustellen.

Da das CIDOC-CRM gerne als 'Wundermittel' gegen die Zersplitterung digitaler Datenbestände zitiert wird, erscheint es notwendig, interessierten Personenkreisen eine realistische Perspektive zu vermitteln, auf welche Weise heterogene Informationsressourcen mittel- und langfristig sinnvoll im Dienst der Wissenschaft genutzt werden können. Ebenso geht es darum, ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass das CIDOC-CRM nicht alle datenbanktechnischen Missstände von selbst löst, so bleiben z. B. immer noch die Probleme der uneinheitlichen Glossare (Thesauri) oder der Mehrsprachigkeit bestehen.

Konkrete Fragestellungen:

Vor diesem Hintergrund ergeben sich eine Reihe konkreter Leitfragen, die auf dem Workshop thematisiert werden sollen.

- Wie hoch ist der Aufwand, bestehende Informationssysteme in eine CIDOC-CRM-konforme IT-Architektur zu überführen bzw. danach neue zu entwickeln? Lohnt sich dieser Aufwand im Kosten-Nutzen-Vergleich und wenn ja, worin liegt der fachliche Nutzen für den einzelnen Forscher?
- Wo sind zentrale Arbeiten und Strukturen erforderlich, die unabhängig von Einzelprojekten aufgebaut und betreut werden müssen? Welche Vorleistungen und Schritte müssen von Forschungsprojekten geleistet werden, in denen Datenbanken eingesetzt werden?

- Worin liegt für Wissenschaftler der spezifische Mehrwert von Systemen, die nach CIDOC-CRM erstellt oder darüber miteinander vernetzt werden?
- Welche neuen Forschungsfragen ergeben sich aus dem gemeinsamen Zugriff auf verschiedene Fachsysteme?
- Gibt es sinnvolle und nützliche Szenarien zur Vernetzung von Fachsystemen, die sich mit alternativen Strategien effektiver als mit CIDOC-CRM umsetzen lassen?

Geplanter Ablauf / Arbeitsblöcke:

1. Block: Was ist CIDOC-CRM ? (Vormittag, ca. 1,5 h)
 - Vorstellung von CIDOC-CRM: Was soll das System leisten? Wie "funktioniert" es? Wer hat es erfunden? Was ist die Intention des Referenzmodells?
 - Zielvision Semantic Web & Interoperabilität
2. Teil: Wie wird CIDOC-CRM umgesetzt? (Vormittag, ca. 1,5 h)
 - Welche Arbeitsschritte sind für die Einführung von CIDOC-CRM an größeren Wissenschaftsinstitutionen notwendig?
 - Was leisten die einzelnen Projekte? Welche Rolle haben zentrale IT-Infrastrukturen?
 - Welche Dinge gilt es im Vorfeld bei der Implementierung neuer Systeme zu berücksichtigen?
 - Vor- und Nachteile bei der praktischen Umsetzung
 - Wie wurden einheitliche Glossare/ Thesauri umgesetzt ?
 - Wie viel Personal welcher Qualifikation und wie viel Zeit ist erforderlich bis eine einsetzbare Anwendung vorliegt?
3. Block: Was bringt das CIDOC-CRM der Wissenschaft? (Nachmittag, ca. 1,5 h)
 - Wissenschaftler, die über den Mehrwert vernetzter semantischer Datenbanken berichten können
 - Projekte/ Anwender, die CIDOC-CRM bereits umgesetzt haben und damit arbeiten
 - Mögliche neue Forschungsszenarien/-ergebnisse, die durch das CIDOC CRM ermöglicht wurden
 - Welche Anforderungen haben Wissenschaftler an neue IT-Systeme? Wo liegen aus fachlicher Sicht die Schwächen der bestehenden verteilten Ressourcen?
4. Teil: Welche Alternativen gibt es? (Nachmittag, ca. 1,5 h)
 - Welche alternativen IT-Strategien gibt es für Projekte, bei denen CIDOC-CRM nicht in Frage kommt?
 - Worin liegen in technischer und fachlicher Hinsicht die Vor- und Nachteile dieser Alternativen?
 - Wie kann das Semantic Web jenseits von CIDOC-CRM aussehen?

Anmeldung:

Bei Interesse melden Sie sich bitte formlos bis zum 15. November unter felix.f.schaefer@gmail.com an. Die Teilnahme an dem Workshop ist kostenlos.